

INHALT

EINLEITUNG	11
BUCH I	
IM NAMEN DES GLÜCKS: DER WOHLFAHRTSSTAAT DER KÖNIGE	15
1. POLITIK ALS BEGLÜCKUNGSLEHRE	16
Die Lehrer des Glücks	16
Worin dieses Glück besteht	17
2. DER REGULIERENDE STAAT	18
Nutzenmaximierung als Staatsaufgabe	19
»Jedem das Seine«	20
Wirtschaftsdespotismus	22
Sozialintervention	23
»Daseinsvorsorge« auch für das Geistige	29
3. AUSSCHREITUNGEN DER VERNUNFT	30
Die Grenzen des königlichen Wissens	31
4. DER AUFMARSCH DER KRITIKER	34
Eine marktwirtschaftliche Kritik des Grafen Mirabeau	35
Justus Möser: Das Wissen ist individuell	38
Herders Ideal gesellschaftlicher Freiheit	41
Goethe – Ein Evolutionist in Sachsen-Weimar	45
Schiller: Athen gegen Sparta	50
Wilhelm von Humboldt: Der Glaube an die Persönlichkeit	55
Kant: Im Namen der Moral	60

BUCH II

DIE IDEALE DER OFFENEN GESELLSCHAFT _____ 65

1. DAS DEREGULIERUNGSPROGRAMM DES ADAM SMITH ____ 65
 Moderne Ökonomie in Deutschland _____ 71

2. BEAMTENABSOLUTISMUS IM NAMEN DER »FREIHEIT« ____ 73
 Das Vorbild Englands _____ 76
 Durch den Staat und für den Staat _____ 79

3. ZU DEN SOZIALEN IDEALEN VON 1848 _____ 80

4. WIE WEIT DER DEUTSCHE LIBERALISMUS GING _____ 84
 Gegen das Staats-Patriarchat _____ 85
 Freiheit als Sozialprogramm _____ 88
 Die Liberalen vor der Armut _____ 90
 Grenzen der Wirksamkeit des Staates _____ 94
 Transportdienste _____ 94
 Versicherungen _____ 97
 Berechtigungs- und Konzessionswesen _____ 99
 Unterricht _____ 103
 Geistiges Eigentum _____ 104
 Staatsindustrie, Staatsvermögen _____ 105
 Steuern _____ 107
 Exkurs: »Amerika – du hast es besser« _____ 109

5. JENSEITS VON ANGEBOT UND NACHFRAGE _____ 110

BUCH III

DIE WIEDERKEHR DER GESCHLOSSENEN GESELLSCHAFT _____ 115

1. DIE KONTINUITÄT WOHLFAHRTSSTAATLICHEN
DENKENS _____ 115
 Kontinuität in der gewerblichen Praxis _____ 123

2. DIE »SOZIALE FRAGE« – EIN MYTHOS? _____ 125

Von der Solidarität der Marktgesellschaft	128
Das »goldene Lohngesetz«	132
3. DAS PROGRAMM DES NEUEN INTERVENTIONISMUS	135
Die Abwertung der Freiheit	136
Der Ausgangspunkt der Intervention	139
Ein anderes Sozialprogramm	141
Die Abgrenzung vom eigentlichen Sozialismus	144
4. ETHOS UND ÖKONOMIE DER SELBSTHILFE	146
Bürgerliche Tugenden	147
Gegenseitige Hilfe	148
Erste Kritik am »sozialen Staat«	150
Antiautoritäre Sozialpolitik: Lujo Brentano	153
Soziale Selbsthilfe: Die Praxis	157
Exkurs: Über Heinrich von Treitschke als Sozialpolitiker	161
5. BISMARCKS NEUER WOHLFAHRTSSTAAT	168
Bismarck als Merkantilist und Sozialpolitiker	170
Die Argumente für die Freiheit	180
<i>Das erste Gefecht</i>	180
»Kosmos« oder »Taxis«?	184
<i>Staatsbegriff und Staatskompetenz</i>	186
<i>Argumente gegen eine Zwangsversicherung</i>	189
Gegen Staatswirtschaft und Neo-Regulierung	194
Die »Kunst der Bevorzugung«	199
Exkurs: Zwei Zukunftsszenarios	204
<i>Lujo Brentano</i>	204
<i>Eugen Richter</i>	205
6. VOM »SOZIALEN KÖNIGTUM« ZUR »SOZIALEN DEMOKRATIE«: DER TRIUMPH DES PATERNALISMUS	207
Wagners »Gesetz«	208
Die Arbeiterversicherung für alle	209
<i>Versicherung oder Umverteilung?</i>	210
<i>Vom Arbeiter bis zum Unternehmer</i>	211

<i>Sozialisierung privater Verantwortlichkeiten</i>	213
Über die Arbeiterversicherung hinaus	214
<i>Familie</i>	214
<i>Wohnen</i>	215
<i>Arbeiten</i>	216
<i>Eigentumsbildung als Staatsaufgabe</i>	217
<i>Garantien der Lebenshaltung</i>	218
<i>Die Entwicklung des »letzten Ankers«</i>	220
Der Wohlfahrtsstaat: Die lokale Instanz	224
Die Wiederkehr des wirtschaftenden Staates	226
Neo-Regulierungen	228
<i>»Organisierter Kapitalismus«</i>	233
Wohlfahrtsstaat gegen Föderalismus und kommunale Unabhängigkeit	234
7. WAS TREIBT DEN WOHLFAHRTSSTAAT?	236
Die Entgrenzung des sozialen Auftrags	236
<i>»Soziale Menschenrechte«</i>	238
<i>Eine andere »Freiheit«</i>	239
Gleichheit oder Wettbewerb?	241
Sprachliche Kunstgriffe	242
Wirkende Mächte	245
<i>Der Krieg</i>	245
<i>Die Parteien im Wettbewerb</i>	247
<i>Die Pressure-groups</i>	249
<i>Die »Herrschaft der Experten«</i>	250
<i>Die »Logik des Grenzfalls«</i>	251
Die »Große Gemeinschaft« oder eine <i>»Zivilisation des Teilens«</i>	252
BUCH IV	
DIE ARGUMENTE DER OPPOSITION	257
1. LIBERALISMUS – »SACHE FÜR TRÖPFE«?	258
Tour d'horizon liberaler Parteiprogramme	261
Exkurs: Zwei Außenseiter vor dem Wohlfahrtsstaat	268
Friedrich Naumann	269

<i>Arbeiterschutz und Kartellierung</i>	269
<i>Konzessionen an den Kollektivismus</i>	271
<i>»Praktischer« Liberalismus</i>	273
<i>Freiheit in Deutschland</i>	274
<i>Max Weber</i>	275
<i>Persönlichkeit und Selbstverantwortlichkeit</i>	276
<i>Aristokratische Sozialpolitik</i>	280
<i>Gegen Staatsmetaphysik</i>	280
<i>Die drohende »Ägyptisierung«</i>	282
<i>Die sozialpolitische Einschätzung des »Sozialismus«</i>	284
<i>Gegen die berufsständischen Interessenten</i>	286
<i>Gewerkschaftliche Selbsthilfe als sozialpolitische Alternative</i>	286
<i>Das nationale Interesse</i>	288
2. SOZIALPOLITISCHE DISKUSSIONEN NACH BISMARCK	289
<i>Sozialpolitik und »Vermassung«</i>	289
<i>Herkners große Wendung</i>	291
<i>Der behinderte Arbeitsmarkt</i>	293
<i>Die »unproduktive« Sozialversicherung</i>	294
<i>»Verewigung des Proletarismus«</i>	295
<i>Im Unternehmerlager</i>	300
<i>Der Heißsporn Alexander Tille</i>	304
<i>Eine freihändlerische Reminiszenz</i>	307
3. DIE WIEDERGEURT DES LIBERALEN GEDANKENS	310
<i>Ludwig von Mises: Entweder – oder!</i>	312
<i>Sozialpolitik als Wirtschaftsordnungspolitik</i>	319
<i>Die neue soziale Frage als Ergebnis der Politik</i>	320
<i>Wiederherstellung des Eigentums</i>	321
<i>Institutionelle Voraussetzungen des »Ordo«</i>	322
<i>Jenseits von Markt und Staat</i>	323
<i>Die Frage nach dem vitalen Optimum</i>	324
<i>Ursachen der Massenexistenz</i>	325
<i>Anti-Utilitarismus</i>	326
<i>Cui bono?</i>	327
<i>Gegenmittel: »Dezentrismus«</i>	328

Ludwig Erhard als Kämpfer gegen den Wohlfahrtsstaat	331
<i>Freiheit wieder als »Sozialprogramm«</i>	331
<i>Gegen enthumanisierende Sozialpolitik</i>	333
<i>Sozialpolitik gegen Erhard</i>	336
<i>Das Denken »vom Ganzen her«</i>	338
<i>»Formierte Gesellschaft«</i>	339
Nach Erhard	341
SCHLUSS: ALTER UND NEUER	
WOHLFAHRTSSTAAT	343
Beobachtungen und Meinungen	345
»Daseinsvorsorge«, Glück der Massen, Iustitia distributiva	346
Vergleich der Methoden	347
Unterschiede	351
Eine entscheidende Differenz	352
Die »freieste Gesellschaft der Geschichte«?	353
Die Tendenz zur geschlossenen Gesellschaft	356
Der Wettbewerb geht weiter	356
Anmerkungen	359
Quellen und Literatur	398
Register	452